

Klettern im südl. Bergell / Val di Mello bzw. Val Masino

9. bis 13. September 2008, Peter mit Andy Peisser

Wenigstens einmal pro Jahr versuchen Andy und ich uns zu ein paar Tagen gemeinsamer bergsportlicher Aktivität zu treffen. Diesmal sollte es ins Val di Mello, ins Bergell, gehen. Dieses Gebiet war sowohl für Andy als auch für mich noch ein schwarzer Fleck auf der Landkarte. Andy nützt solche Ausflüge dann auch oft, um sich neue Touren-Programme für seine Tätigkeit als Bergführer auszudenken, und in der Tat gibt's auch schon eines fürs Klettern im Bergell (siehe andreas-peisser.com). Für mich sind unsere gemeinsamen Unternehmen natürlich immer Gelegenheiten, zu Touren zu kommen, die ich mir selbst vielleicht zweimal überlegen würde, und es ist eine Herausforderung, wenn Andy sich bei privaten Touren etwas austoben möchte ;-)

Nachdem wir unsre Anreise schon um einen Tag wegen des Schlechtwetters in der Region verschoben hatten, trafen wir uns wie ausgemacht, was bei 750 km Anreise für mich, und ca. 400 für Andy, gar nicht so einfach war, so gut wie pünktlich beim Camping Platz 'Sasso di Remenno'.

Montag 9. September, Nichts als Granit - Gewöhnung an die Materie im Klettergebiet Sasso di Remenno

Der Sonntag war noch etwas verregnet, so stand fest, am Montag brauchen wir nicht allzu früh aufstehen. Am Vormittag sahen wir uns noch etwas in San Martino um. Im Zeitungskiosk kauften wir uns noch eine Schweizer Landeskarte der Region, um für die kommenden Tage etwas planen zu können.

Gegen Mittag machten wir uns auf, in den nahe dem Camping Platz gelegenen Klettergarten 'Sasso die Remenno', Sektor Pesgunfi. Dort kletterten wir einige Routen und konnten uns an die speziellen Spielformen der Granitklettere, wie Reibungs- und Rissklettere gewöhnen, hier noch bei Bohrhaken-Absicherung.

Wir kletterten die Routen:

Cuba libre, 3 SI, 6a

Spalma, 4 SI, 6a

Diedro, 1SI, 6c

Axel, 1SI, 6a+



Dienstag 10. September, 'Luna Nascente'
(VII, 380m, 11SL) - ein großer Klassiker im Val di Mello

An diesem Tag stand einer der ganz großen Klassiker des Gebietes auf dem Programm, die 'Luna Nascente'. Eine Traum-Seillänge nach der anderen, traumhafte Rissverschneidungen, wie ich sie als kalkgewohnter Kletterer noch nicht erlebt hatte, und moralisch nicht anspruchslöse 'leichte' Längen gegen Ende der Tour lassen eine Begehung zu einem großen Erlebnis werden. Auch der Begriff 'Alpinklettern' bekommt hier eine neue Bedeutung, bis auf die erste und zweite Seillänge findet sich in der gesamten Route kein Haken. Friends werden hier ihrem Namen aber gerecht, sie lassen sich meist sehr gut einsetzen! Ein ordentliches Sortiment sollte hier schon dabei sein.



Mittwoch 11. September, Pizzo Torrone Occidentale, W-Wand 'Guronsan'
(VII, 420m 9 SL)

Der in den Bergen als Schnee gefallene Regen der vergangenen Woche, schmolz zumindest an den südseitigen Felsen an den 3000ern der Bergell Gruppe sehr schnell ab. So machten wir uns auf Richtung Rifugio Allievi, um auch an den höheren Bergen des Gebietes einige Touren zu unternehmen.

Die 'Guronsan' in der Westwand des Pizzo Torrone Occidentale sollte unser nächstes Ziel sein. Da westseitig gelegen, ideal, wenn man in der Früh vom Tal aus startet, zur Alievi Hütte und von dort weiter zum Einstieg geht, kann man diese Tour in der Nachmittagssonne klettern. Nach diesem Zustieg von knapp 1700 Höhenmetern ist man auch entsprechend aufgewärmt.

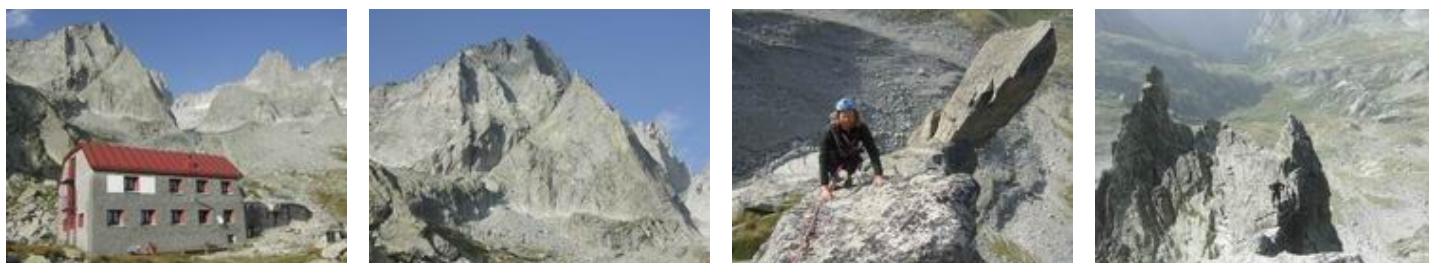
Die Tour sucht sich nun in direkter Linie einen Weg durch die schönsten Granitplatten. Die Tour ist zwar mit Bohrhaken eingerichtet, aber eine gewisse Nervenstärke und Vertrauen an die Reibungswerte der Kletterschuhe, ist bei den oft nur ansatzweise vorhandenen Griffen unerlässlich.

Abgeseilt wird über die Tour, mit einer spektakulären ersten Abseillänge vom 'Gipfelfelspitz'. Nach über 2000 zurückgelegten Höhenmetern an diesem Tag, schmeckten Abendessen und Bier auf der Hütte natürlich entsprechend gut.



Donnerstag 12. September, Punta Allievi 3121 'Gervasutti-Kante'
(VI-, 600m, ca. 20 SL)

Die markante Südostkante der Punta Allievi, die Gervasutti-Kante, sollte unser erstes Ziel an diesem Tag werden. Wieder zeitig aufstehen hieß es, wollte der Tag doch entsprechend genutzt werden. Etwa 600 Höhenmeter und ca. 750 Kletterlänge lagen vor uns, dafür klettertechnisch leichter als die Touren der vergangenen Tage. So spulten wir Seillänge und Seillänge der sehr abwechslungs- und genussreichen Tour ab. Platten, Risse, Verschneidungen, ausgesetzte Gratpassagen im besten Bergell-Granit wechseln einander ab. Ca. 3,5 Stunden nachdem wir eingestiegen waren, standen wir bereits am Gipfel. Und um 13 Uhr waren wir zurück auf der Hütte. Einen Nachmittag frei, nein das gibt's nicht. Andy wusste meine Motivation für eine Nachmittagliche Tour mit einer Portion Spaghetti und einem Bier wieder zu heben. Und so ging's nach kurzer Rast auf in Richtung Punta Rasica ...



Donnerstag 12. September, Punta Rasica, Lady D [VII, 10 SL
(davon 6 geklettert, dann Umkehr wegen Schlechtwetter)]

... um dort in die 'Lady D' einzusteigen. Aus Sicht von Zeitmanagement und herannahender Wolkenfront war klar, dass wir wohl nicht die ganze Tour schaffen konnten, wir beschlossen aber einfach so weit zu klettern wie möglich. Die Tour ist insgesamt etwas schwieriger als die Gruonsan, die Schlüsselseillänge (etwa 7/7+) ist Plattenklettereie in Reinkultur. Kleine abschüssige Granitnuppen bilden hier die besten 'Anhaltspunkte'. Andy meistert auch diese Länge wie immer souverän, und ich kämpfe mich im Nachstieg mit inzwischen, durch den kalten Wind der die nahende Schlechtwetterfront ankündigt, 'klammen' Fingern, Meter für Meter hoch.

Nach der 6 Länge beschließen wir dann umzukehren, das schlechte Wetter kommt immer näher. Gerade als die ersten Regentropfen fallen, erreichen wir die Hütte. Wieder ging ein ausgiebiger Tag zu Ende - schnauf.



Der Plan, auch noch die Nordkante des Piz Badile zu begehen, wurde in weiterer Folge durch das auch am nächsten Tag noch anhaltende Schlechtwetter vereitelt. Nachdem wir noch zur Gianetti Hütte gewandert waren, beschlossen wir, ins Tal abzusteigen. Nachdem wir dort noch den Wetterbericht für die nächsten Tage abgechecked hatten, brachen wir unsere Zelte ab und Andy machte sich wieder heim nach Frankreich auf, und ich in die Steiermark.

Informationen und Hinweise

Rifugio Allievi Bonacossa

Im Zuge unserer Touren, haben wir zwei Nächte auf dem Rifugio Allievi verbracht. Sehr schöne Hütte, sehr freundliches Personal, mit einem super Tourenangebot rund um die Hütte. Es gibt auch einen hüttennahen Klettergarten, der mit Bohrhaken eingerichtet ist. Wenn es sehr voll sind, kann es im Schlafrum etwas laut werden.

Kontakt Informationen

Web: <http://www.waltellina.com/valmasino/allievi/>

Telefon: ++39 0 342 614200 Die Null nach der internationalen Vorwahl unbedingt wählen, ansonsten erreichte